

Mutter spielt lieber Tochter als Grossmutter

LAIENBÜHNE / *Liliane Gyr ist Mutter von zwei Kindern. Bei der Laienbühne Läuelfingen spielt sie aber weiterhin Figuren im jugendlichen Alter. Das macht sie auch wieder bei der aktuellen Inszenierung «Träffpunkt Kap Hoorn».*

LÄUFELFINGEN. Sie lispelt und trägt eine Hornbrille. Ihr Haar ist zerzaust und Märzenflecken prägen ihr Gesicht. Das Lachen ist kreischend und ein schwarzer Zahn macht ihre Freudenausbrüche endgültig unmöglich. Das hässliche Entlein könnte nicht hässlicher aussehen. Sie ist wahrlich potthässlich und dennoch

der Star in der aktuellen Inszenierung der Laienbühne Läuelfingen (LBL). Das Publikum ist von der Figur Monika Christen begeistert. Wohl weniger wegen ihrem Aussehen als vielmehr wie sie sich gegen ihre Zwangsverheiratung zu wehren weiss.

Zum Publikumsliebbling gereicht der Figur Monika dank der Schützen-

hilfe ihrer Darstellerin Liliane Gyr. Sie steckt in den unmöglichen Kleidern und unter der scheusslichen Maske. Ihr keckes Mimenspiel, gepaart mit einer Prise Naivität und einem Hauch Schüchternheit, machen das Lustspiel «Träffpunkt Kap Hoorn», ein Dreiakter aus der Feder Fritz Wempners, definitiv zum vergnügten Theaterabend.

So paradox es tönen mag, die Rolle der jungen umworbenen Reederstochter im hässlichen Kleid ist der 45-jährigen Darstellerin auf den Leib geschrieben. Liliane Gyr, selbst bereits Mutter von zwei Mädchen im Teenager-Alter, hat so lange sie sich erinnern mag, bei der Laienbühne immer die Rolle pubertierender Mädchen oder junger Frauen gespielt. «Die Falten müssen halt mit immer mehr Make-up kaschiert werden», lacht sie.

Liliane Gyr gehört zu den Gründungsmitgliedern der LBL und spielt seit den Anfängen vor 27 Jahren die «Mädchen- und Töchterrollen». Und sie spielt sie glaubwürdig, nicht zuletzt auch wegen ihrem jugendlichen Aussehen. «Ich hätte jedenfalls mehr Mühe die Grossmutterrolle zu übernehmen.» Damit hätten auch ihre beiden Töchtern Mühe. Die sehen ihre Mutter gerne in der Rolle eines Teenagers oder junger Frauen. «Es macht ihnen wohl Spass eine umworbene Mutter zu haben.» Im wirklichen Leben ist Liliane Gyr Floristin und wohnt mit ihrer Familie in Dornach. Das Schauspielern liegt ihr im Blut. Denn

bereits ihr heute 79-jähriger Vater gehörte der LBL an und nahm sie mit in die Theaterwelt. Während vier Monaten im Jahr probt sie mit dem Ensemble die jeweilige Produktion ein. «Eine äusserst intensive, aber lebhaftige Zeit», erinnert sich Gyr.

Unfall eines Darstellers verzögerte die Proben

Für den «Träffpunkt Kap Hoorn» war die Probezeit noch etwas intensiver. Denn Christian Lüthy, Darsteller des Jonny Stettler in der Geschichte um Liebe und Herzschmerz mit nicht immer bärbeissigen Seebären, hatte einen Berufsunfall. Darum mussten die Proben unterbrochen werden. Das erklärt auch, warum die LBL erst jetzt statt wie gewohnt im Januar spielt.

Die LBL ist ein Familienunternehmen. Seit Bestehen führt Hans Peter Strub Regie, auch in der aktuellen Produktion. Die Strubs sind vor und hinter dem Vorhang präsent. Das mag wohl auch den Erfolg dieser Laienbühne erklären. «Alle sind in ihre Rollen, welche die meisten bereits über eine längere Zeit innehaben, hineingewachsen», meint Strub. Diese Rollenverteilung erspare dem Ensemble eine zeitraubende Administration. (es)

«Träffpunkt Kap Hoorn» in der Mehrzweckhalle Läuelfingen: 29. März um 19.30 Uhr, 31. März und 1. April jeweils um 20 Uhr.



UMWORBEN. In «Träffpunkt Kap Hoorn» spielt Liliane Gyr die trotz allem umworbene Reederstochter Monika. FOTO SCHWARZ